**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 43

Rubrik: Holz-Marktberichte

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

messung auf Schazungen angewiesen. Am 6. September 1908 fand die erste Versammlung der Waldbesitzer statt; dabei ergab sich das ersreuliche Resultat, daß 52 Grundbesitzer oder 74 % der in Betracht sallenden ihre Zustimmung gaben; die den 52 Eigentümern zustehende Fläche betrug 43 80 ha = 67 % des gesamten Areals. Am 4. Oktober, in einer zweiten konstituierenden Versammlung wurde die Korporations-Vorsteherschaft gewählt; gleichzeitig ward der Beschluß gesaßt, im Korporationsgebiet von nun an jede Nutzung einzustellen. Im Sommer 1909 wurde das Gebiet vermessen und ergab sich eine Fläche von 65.19 ha und zwar 58.61 ha Wald und 6.58 ha Wiesen und Riet.

Die Zusammenlegung umfaßte 110 Parzellen, welche 70 Eigentümern gehörten; das größte Grundstück maß 3.35 ha, die kleinste Parzelle 410 m². An der südwestlichen Grenze läßt die Arrondierung zu wünschen übrig, Grund hiervon ist aber Kulturland, dessen Einbezug in

die Korporation nicht möglich war.

Als Experten bei der Aufnahme der Privatparzellen funktionierten die HH. Forstmeister K. Rüedi und Forstadjunkt Hefti; auf 29% der Fläche wurden die Bestände stammweise gemessen, wobei sich bezüglich der Holzarten ergab, daß 57% Rotz und 20% Weißtannen vorhanden waren, 5% Föhren und Lärchen und 18% Laubhölzer. Ungefähr dasselbe Verhältnis der Holzarten konnte auch für die übrigen Bestände angenommen werden.

Das Altersklaffenverhältnis mar folgendes:

1-20	21-40	41 - 60	61 und mehrjährig
14.57	24.31	11.72	8.01  Sa = 58,61  ha
25 º/o	41 º/o	20°/0	$14^{0}/_{0}$ .

Die Bestände der ältesten Altersklasse waren annähernd 70jährig. Die Waldpssiege ließ nicht in den Jungwücksen, doch in den mittelalten und älteren Beständen viel zu wünschen übrig, indem dieselben meist noch nie oder doch nur sehr mangelhaft durchforstet worden waren.

Dieser Umstand bilbete für die Zusammenlegung wesentliche Borteile, indem auf Jahre hinaus die Möglichkeit sich zeigte, auf dem Wege bloßer Durchsorstungen

ansehnliche Nugungen beziehen zu konnen.

Die in 37 Beständen stammweise erfolgte Aufnahme, siber 16.75 ha sich erstreckend, ergab eine Derbholzunasse von 7280 m³ = 435 pro ha; der Durchschnittszuwachs an Derbholz berechnete sich bei 59 Jahren mittleren Alters auf 7.4 m³ pro ha.

Der totale Zuwachs des Zusammenlegungsgebietes wurde zu  $380~{\rm m}^3=6^{1/2}~{\rm m}^3$  pro ha veranschlagt.

Die zukunftige einheitliche, rationelle Bewirtschaftung mit intensivem Durchforstungsbetrieb wird eine wesentliche Steigerung bes Zuwachses zur Folge haben.

Die Wegsame war z. 3. der Zusammenlegung sehr schlecht, doch hat die Korporation hierin seither ganz

Befentliches geleiftet.

Wertexmittlung der Parzellen. Der Boden gehört zum Großteil der 2.—3. Bonität an. Bet der Taxation des Bodens wurden neben der Bonität ftets auch die Absuhrverhältnisse berücksichtigt.

Die per ha geschätten Bodenwerte bewegten sich zwischen 700 und 1000 Fr. und betrugen im Mittel

830 Fr.

Das offene Kulturland ist von einem Sachverstänbigen im Mittel zu 1635 Fr. pro ha gewertet worden.

Bis zum 45. Jahre wurde der Wert des Holzbestandes aus Bodenwert plus Kulturkosten (Bestandes, wert) bestimmt; die Kulturkosten inkl. Säuberung wurden zu 400 Fr. pro ha angenommen, je nach dem Bestockungsgrad der Zinssuß zu 3-31/2°/0 (ausnahmsweise 21/2°/0). Bon den rechnerisch ermittelten Kostenwerten erfolgten angemessene Abzüge bei nicht normaler, lückiger Bestockung, sowie bei mangelhafter oder versehlter Be.

ftandespflege. (Grunaftung.)

Die Einschatzung der über 60—65jährigen Bestände ersolgte nach dem Verkaufswert (die Privatwälder werden melst in diesem Alter schon zur Nutzung gebracht); sür die 45—60jährigen Bestände wurde zum Verkaufswert ein Zuschlag dis zu 10% des erstern gemacht. Die mehr oder weniger günstige Absuhrgelegenheit wurde bei Ansehung des Wertes entsprechend in Rechnung gezogen.

Der Wert sämtlicher Bestände berechnete sich im Mittel pro ha auf 3635 Fr.

 Balbboden
 ...
 Fr. 48553 (48553) (212,996)
 = 261,549 = 4465 Fr. pro ha

 Rietz und Wiesland
 ...
 ...
 500 (2750) (273,099)

 Rietz und Wiesland
 ...
 ...
 ...
 ...

 Riedgrube
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

 eine Hitte
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

 Eumma:
 Fr. 273,099
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

Die Experten bemerken, daß ihnen diese Summe selbst etwas hoch erscheine, dies habe jedoch keine Unzukömmlichkeiten im Gesolge, da für eine Zusammenlegung eine gleich mäßige gerechte Schahung vor allem nötig set. Am 6. März 1910 fand die 3. Versammlung statt,

Am 6. März 1910 fand die 3. Versammlung statt, in welcher das Forstamt über die Wertermittlung usw. referierte; es wurden die Schatzungen fast ausnahmslos anerkannt, einige Rekurse durch Nachprüfung gütlich erledigt; im übrigen verwies man die Rekurrenten auf Anrufung des richterlichen Entschebes, die dann aber von keinem derselben erfolgte.

Schlußbemerkungen: Am 17. Juli 1910, an ber 4. Bersammlung, wurde die "Forst-Korporation Pfannenstiel in Meilen" konstitutert. Der Wert eines Teilrechtes wurde auf 1000 Fr. sestgesetz; vorstäusig einigte man sich auch noch auf Viertelsteilrechte (250 Fr), die aber bald verschwinden dürsten. Die genaue Anteilhaberschaft am Korporationsgut der einzelnen Genossen wurde durch Einzahlung, resp. Kückvergütung ausgeglichen.

Mit Erledigung der Rekurse waren noch lange nicht alle Schwierigkeiten gehoben; es kam zu mehreren Prozessen, die auf einem durchaus neuen Gebiete manch unverständlichen richterlichen Entscheid zeitigten; dennoch schlossen alle zugunsten der Korporation. Sie vermochten das Endresultat nicht mehr zu ändern, bewirkten aber eine starke Berzögerung der notartellen Fertigungen und sührten überdies zu bedeutenden Kosten und unliebsamen Siörungen. All diese Schwierigkeiten wären nicht oder doch in weit geringerem Maße eingetreten, wenn es bei Durchsührung der Zusammenlegung nicht an den notwendigsten gesehltchen Bestimmungen gesehlt hätte.

Selbst die Natur bereitete Schwlerigkeiten, indem Ende Januar 1910, also noch bevor die Korporation endgillig begründet war, ein massiger Schneefall in den obern Lagen des Gebietes daselbst noch nie gesehene gewaltige Schädigungen an jungen und alten Beständen verursachte.

Nach überwindung all der mannigsachen Schwierigteiten steht heute die neue Korporation gesestigt da und
alle diejenigen, die zur Verwirklichung des umfangreichen Brojektes beitrugen, dürsen mit innerer Befriedigung auf
das geschaffene Werk zurüchlichen, welches die erste
größere Waldzusammenlegung in der Schweiz
darstellt.

# Holz-Marktberichte.

Bom Holzhandel im Nargan wird berichtet: Die von den Gemeinden Rothrift und Murgenthal abgehaltene Sag- und Bauholzsteigerung im "Kreuz" in

Murgenthal nahm nicht den beften Berlauf. Trothem viele Holzhandler anwesend maren, fand doch tein Ausverlauf statt. Die Bandler brudten fehr ftart auf die Breise, mas ja in der gegenwärtigen fritischen Beit begreiflich ift. Berr Gemeindeammann Bullichleger von Rothrift eröffnete die Steigerung mit einigen paffenden, markigen Worten, indem er u. a. hervorhob, daß die Sager und Solzhandler gegenwartig nicht auf Rofen gebettet find und wegen den Kriegswirren eine schwere Krisis durchzumachen haben. — Man musse aber auch nicht vergeffen, daß der Gemeindehaushalt von Jahr zu Jahr schwieriger wird und immer mehr Steuerlaften mit fich bringt, sodaß die Behörden darauf angewiesen find, einen einigermaßen rechten Erlos vom Bolg gu ergielen, benn es find die einzigen Einnahmequellen, die die Gemeinden besiten.

Bom banerifden Solamartt. Die gegenwärtige Lage am Holzmarkt darf als ziemlich flau bezeichnet werden, bei den letten Langholzverfäufen fonnten vielfach die Tagen nicht erreicht werden, bei einem Verkauf in Mittelfranken (Unsbacher Gegend) waren folche feftgefett auf: I. Mt. 27, II. 24, III. 21, IV. 19, V. 16, worauf 85 bis 90 % geboten wurden. In Oberbayern felbst, speziell in ber Münchener Gegend, konnten höhere Preise erzielt werben, die unmittelbare Rabe ber Grofftadt macht fich hier geltend. Daß noch große Lagerbestände an Lang-holz vorhanden sind und die Bautätigkeit ganz minimal ift, kann nicht ohne Einfluß auf die Raufluft bleiben. Brivathölzer, bei direktem Ginkauf von Baldbesitzern waren etwas billiger zu bekommen, um einen Durchschnittspreis von Mk. 20 für II., III., IV. Klasse konnte man schöne Bosten mit 700—800 m³. eindecken. Das Geschäft in Schnittware liegt ziemlich flau, bei Angeboten stets der gleiche Bescheib. "Momentan besteht wenig Interesse fur Fichten- und Tannenschnittwaren". Der einzige Artifel, der Beachtung findet ift Rauhspund. Kleinere Verkäufe in Bretter 4/4 und 5/4 wurden kürz-lich zu Mk. 1.24 pro 1" 16' 12" gemacht mit Kückgang zweimal 14, einmal 12, dann 10 Pfg.

# Verschiedenes.

† Gipfermeister Fridolin Graber in Arenzlingen (Thurgau) starb am 8. Januar. Bor etwa 30 Jahren tam der Verstorbene nach Arenzlingen und gründete dort ein Gipsergeschäft, das er dank seiner Tüchtigkeit und Fachkenntnis bald zur schönen Blüte brachte.

† Banmeister Hans Bösiger in Biel starb am 12. Januar im Alter von 67 Jahren. Der Berstorbene, eine auch in weitern Kreisen bekannte Persönlichkeit, trieb seit langen Jahren in Biel ein ausgedehntes Baugeschäft und hat zur Entwicklung der Stadt durch die Erstellung zahlreicher Neubauten wesentlich beigetragen. Infolge seines geraden offenen Charakters und seines bescheidenen treundlichen Wesens erfreute sich Herr Bösiger allgemeiner Achtung und Beliebiheit.

Der X. Kurs für antogene Metallbearbeitung des Schweizer. Azeiylen Vereins wird vom 1.—6. Februar 1915 in der ftaatlich subventionierten Fachschule für antogene Metallbearbeitung (unter Aussicht der Allgem. Gewerbeschule) in Basel, Ochsengasse Nr. 12, nach dem üblichen Programm abgehalten. Arbeitszett: Bormittags von 8½—12 Uhr, nachmittags von 2—6 Uhr. Jeden Bormittag findet ein Bortrag statt, der ca. 2 Stunden dauert. Die übrige Zett wird praktisch gearbeitet.

Rursbeiträge: a) für Mitglieder des S. A. B. Fr. 30, b) für Nichtmitglieder Fr. 50. In diesen Toxen ist die Entschädigung für den Verbrauch von Azethlen, Sauerftoff, Metallen, Schweißmaterialien, Schweißpulvern usw. enthalten.

Anmelbungen zu den Kursen nimmt die Geschäsisstelle des Schweizer. Azetylen Bereins, Basel, entgegen. Alle den Kurs beir. Anfragen sind ebenfalls an die Geschästisstelle des Bereins zu richten. Die Entrichtung der Kursbeiträge muß mit der Anmeldung erfolgen (Postscheck Konto V. 1454). Nach Erhalt des Betrages wird jedem Tellnehmer eine Legitimationskarte ausgehändigt.

Städtischer Liegenschaftenverkehr in Zürich. Der Umsatz im städtischen Liegenschaftenverkehr ist dis zu einem gewissen Grade der Maßstab für den Stand der wirtschaftlichen Konjunktur. Im November ist dieser Umsatz nach der soeben erschienenen Statistik stark gesunken, nämlich auf 3,73 Millionen Franken (gegenüber 7,17 Millionen im gleichen Zeitraum des Borjahres) dei 59 Grundstücken mit 1832 Ar Flächeninhalt. 10 Bauplätze mit 569 (198) Ar wurden freihändig sür 0,70 Millionen umgesetzt, sür 6 Bauplätze mit 577 Ar wurden durch Zwangsverwertung 279,500 Fr. erzielt. Els bebaute Liegenschaften mit 65 Ar gingen zum Preise von knapp einer Million durch Zwangsverwertung in andere Hände über. Im Monat November wurden 35 Neubauten sertig (gegensüber bloß 7 im gleichen Monat des Borjahres). Sie verteilen sich auf die Kreise 2, 6, 7 und 8, während alle sübrigen Kreise auffälligerweise keine einzige vollendete Neubaute zur Anmeldung brachten.

Sastonsum der Gemeinde Korschach (St. Gallen). Im Jahre 1914 murden vom Gaswert St. Gallen im Rietli an Gas 892,730 ms gegenüber 904,705 ms im Vorjahre bezogen. Zufolge der zahlreichen neuen Anschlüsse in jüngster Zett steht wiederum ein Steigen des Gastonsums in Aussicht.

Bur Frage der Berufswahl entnehmen wir der "N. 3. 3.": Wieder tritt die Frage der Berufswahl der Schüler an viele Eltern heran, verlassen doch in diesem Frühjahr etwa 100,000 Schüler im Schweizerland die Schule. Die Berufswahl ist um so schwieriger geworden, als durch den Krieg neue Fragen in den Bordergrund getreten sind.

Wie wird nachher die Beschäftigung in den verschiebenen Berufsarten sein? Gegenwärtig herrscht in einigen Berufsarten große Nachfrage nach Arbeitskräften, während viele andere über Arbeitskosseit klagen. Immerhin ist zu betonen, daß man sich bei der Wahl eines Berufes nicht allzusehr von momentanen Berhältnissen beeinskussen lassen der Sösung der Frage auch mehr individualisiert werden; sodann muß betont werden, daß, was für die Stadt zutrisst, für die Landschaft manchmal durchaus nicht maßgebend sein kann. Was bei uns in der Schweiz allgemein zu kurz kommt,

### Comprimierte u. abgedrehte, blanke

ereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene

jeder Art in Eisen u. Stahl 3 Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite Schlackenfreies Verpackungsbandelsen.